



# Chronik des DVGW 1859–2009

DVGW, Geschichte, Gasfach, Wasserfach

<b>12. August 1826</b>	▶ Erste Gas-Straßenlaternen werden in Hannover entzündet.
<b>1828</b>	▶ Rudolf Sigismund Blochmann baut in Dresden als erster Deutscher ein Gaswerk.
<b>1. Juli 1858</b>	▶ Die erste Nummer der Zeitschrift »Journal für Gasbeleuchtung und verwandte Beleuchtungsarten« erscheint, nachdem über 30 Jahre das junge deutsche Gasfach auf fremdsprachige Periodika und Fachliteratur angewiesen war.
<b>21. Mai 1859</b>	▶ 29 Gasfachmänner gründen in Frankfurt am Main den »Verein deutscher Gasfachmänner« – zwölf Jahre vor der Gründung des Deutschen Reiches. Ziel war der Austausch von Ideen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Gasfabrikation.
<b>1860</b>	▶ Einsetzung des ersten Ausschusses, der „Kommission für den Einpennigtarif beim Kohlentransport“
<b>1870</b>	▶ werden die Wasserfachleute in den Verein aufgenommen. Ein erster Antrag auf Aufnahme wurde 1865 abgelehnt, da man eine Zersplitterung der Kräfte fürchtete.



Gaslabor im Gasinstitut Karlsruhe vor dem Zweiten Weltkrieg.

<b>30. Mai 1876</b>	▶ Der Verein nimmt die Fragen der städtischen Entwässerung in seine Vereinsaufgaben auf.
<b>1879</b>	▶ Die erste jährliche Gasstatistik des DVGW erscheint, sie wird seit 1973 vom BGW (heute BDEW) fortgeführt.
<b>1883</b>	▶ Berufung eines hauptamtlichen Geschäftsführers (seit 1884 Generalsekretär), da der Arbeitsaufwand für ehrenamtliche Kräfte nicht mehr zu schaffen war.
<b>1889</b>	▶ erscheint die erste jährliche Wasserstatistik des DVGW, die seit 1973 vom BGW (heute BDEW) weitergeführt wird. Bereits 1878 hatte es einen ersten statistischen Überblick gegeben.



Gasfachleute unter sich (ca. 1900): Stiller, Eugen Schilling, F. Henseling, Meißner, Schumacher, Stehle, Pflug.

<b>1893</b>	▶ erscheinen die »Grundsätze für die Reinigung von Oberflächenwasser durch Sandfiltration zur Zeit der Choleraepidemie« – das erste DVGW-Regelwerk, veranlasst durch die große Cholera-Epidemie in Hamburg 1892.
<b>1897</b>	▶ Gründung der ersten Gasmeisterschule in Dessau
<b>1900</b>	▶ wird erstmals die Bunsen-Pettenkofer-Ehrentafel verliehen, die höchste Ehrung des DVGW. Die Ehrenmitgliedschaft wurde bereits 1876 eingeführt.
<b>18. Sept. 1903</b>	▶ Eintragung des DVGW in das Vereinsregister (das neue Vereinsrecht im BGB ist seit 1900 in Kraft).
<b>22 Juli 1906</b>	▶ Gründung des »Vereintechnischer Beamter des Gas- und Wasserfaches« in Berlin (seit 1919: DELIWA).

<b>1907</b>	▶ nimmt die »Lehr- und Versuchsgasanstalt« des DVGW in Karlsruhe ihre Arbeit auf, nachdem frühere Anläufe (der erste bereits 1868) aus finanziellen Gründen gescheitert waren. Aus ihr wird 1919 das Gasinstitut und 1950 das Engler-Bunte-Institut, 1947 kommt der Bereich Wasserchemie hinzu.
<b>1913</b>	▶ wurden die »Vorschriften für die Ausführung und Veränderung von Wasserleitungsanlagen« veröffentlicht, die später als »Technische Vorschriften und Richtlinien (TVR) Wasser« (zuletzt 1936 in 7. Auflage) erschienen und 1940 Grundlage der 2. Ausgabe der DIN 1888 wurden.
<b>1917</b>	▶ Der DVGW ist Mitgründer des Normenausschuss der deutschen Industrie (NADI), dem jetzigen DIN Deutsches Institut für Normung.
<b>1927</b>	▶ gründen die Fabrikanten der Gas- und Wasserwerke eine Vereinigung der Fabrikanten im Gas- und Wasserfach« (FAGAWA), die spätere FIGAWA, die eng mit dem DVGW zusammenarbeitet.
<b>1934</b>	▶ Die DVGW-TRG-Gas »Versorgung von Gebäuden mit Niederdruckgas – Technische Vorschriften und Richtlinien« wird veröffentlicht, seit 1972 Neufassung als »Technische Regeln für Gas-Installationen« DVGW-TRGI, zuletzt erschienen mit Ausgabe April 2008.

<b>1. Juli 1935</b>	▶ Einführung des DIN-DVGW-Gütezeichens für alle Gasgeräte, die den »Leitsätzen für den Bau von Gaskochern, Gasbratöfen und Gasherden für den Haushalt« genügen – das erste »Zertifizierungszeichen« des DVGW.
<b>1938</b>	▶ Der DVGW richtet den Lehrstuhl für Gasverwendung an der Technischen Hochschule Karlsruhe ein, erster Inhaber: Johannes Körting.
<b>7. Dez. 1938</b>	▶ In der vierten Durchführungsverordnung zum Energiewirtschaftsgesetz von 1935 werden die gasfachlichen Vorschriften und Richtlinien des DVGW auf Antrag zu anerkannten Regeln der Technik erklärt. Dies gilt bis heute.
<b>1940</b>	▶ Die Satzung des DVGW wird aufgrund von Forderungen des NS-Bundes deutscher Technik geändert.



Fachausstellung zur Haupttagung 1959 anlässlich 100 Jahre DVGW.



Gaskursus des Gasinstituts Karlsruhe 1925 – wissenschaftliche und berufliche Bildung ist satzungsgemäße Aufgabe des DVGW.

<b>1941</b>	▶ gibt der DVGW seine »Leitsätze für die Trinkwasserversorgung« im Rahmen des Normenwerks als DIN 2000 heraus.
<b>9. Mai 1945</b>	▶ Der alliierte Kontrollrat verbietet nach dem Kriegsende jede Vereinstätigkeit. Damit hat der DVGW theoretisch aufgehört zu bestehen.
<b>5. März 1946</b>	▶ Der DVGW wird offiziell wieder gegründet und zugelassen.
<b>Febr. 1948</b>	▶ Die erste »Wasserfachliche Aussprachetagung« findet in Hannover statt.
<b>1949</b>	▶ entstehen die ersten DVGW-Prüfstellen bei den Hamburger Wasserwerken und bei den Technischen Werken Stuttgart.

<b>1950</b>	▶ richtet der DVGW an der Ingenieurschule Hamburg eine Wassermeisterschule ein.
<b>1959</b>	▶ werden die Statuten des DVGW neu gefasst: Schaffung eines Präsidiums mit Präsident und Vizepräsidenten für das Gas- und das Wasserfach, der Vorstand wird durch einen Wahlausschuss gewählt.
<b>1962</b>	▶ wird die Gasfachliche Aussprachetagung erstmals für das ganze Gasfach abgehalten.
<b>1968</b>	▶ Vereinbarung zwischen DVGW und dem späteren »DIN Deutsches Institut für Normung e.V.« über die Einrichtung eines gemeinsamen Fachnormenausschuss GastechNIK NAGas.
<b>1972</b>	▶ Die Mitgliedsbeiträge werden nach der Höhe der Gas- bzw. Wasserabgabe bemessen, damit kleinere Versorgungsunternehmen nicht benachteiligt werden.



Die Mitgliederversammlung beschließt u.a. Satzungsänderungen und wählt den Vorstand.

<b>1976</b>	▶ wird der DVGW als allein zuständige Organisation für die Vergabe des DIN-DVGW-Prüf- und -Überwachungszeichens (DIN-DVGW-Zeichen mit Registernummer) anerkannt.
<b>1981</b>	▶ wird die erste Schadens- und Unfallstatistik für die öffentliche Gasversorgung erstellt.
<b>1984</b>	▶ wird zur Förderung des Ingenieurnachwuchses der DVGW-Studienpreis gestiftet.
<b>1990</b>	▶ Am 10. Mai 1990 wird in Dresden die DVGW-Landesgruppe Ost (Wasser) gegründet, am 27. Juli 1990 in Leipzig die DVGW-Landesgruppe Ost (Gas). Am 3. Oktober 1990 tritt die DDR in die Bundesrepublik Deutschland ein.
<b>1991</b>	▶ richtet der DVGW in Dresden eine Wassermeisterschule für die neuen Bundesländer ein. ▶ wird auf Beschluss von Vorstand und Präsidium des DVGW erstmals ein eigenständiger Forschungsbeitrag für Forschung und Entwicklung erhoben, um mehr und besser fördern zu können.
<b>1994</b>	▶ Gründung des Technologiezentrums Wasser (TZW) in Karlsruhe mit Außenstellen in Dresden (die 1991 dem Engler-Bunte-Institut zugeordnet wurde) und Hamburg (seit 1996) ▶ Ein ganzheitliches Sicherheitskonzept für die öffentliche Gasversorgung wird vorgelegt, ein Vorläufer des TSM.

<b>1995</b>	▶ Der DVGW zieht aus Synergiegründen von Eschborn nach Bonn in das Gas-Wasser-Zentrum, in direkter Nähe zu BGW (heute BDEW/Berlin) und wwgw.
<b>1997</b>	▶ beginnt der DVGW mit der Datenerhebung für die erste Schadens- und Unfallstatistik für die öffentliche Wasserversorgung.
<b>April 1998</b>	▶ Die Internetseite des DVGW wird eingerichtet (www.dvgw.de) und entwickelt sich zu einem wichtigen Kommunikationsinstrument.
<b>1. Januar 2000</b>	▶ DVGW und DELIWA fusionieren als Berufsvereinigung für das Energie- und Wasserfach.
<b>2000</b>	▶ Der DVGW führt ein umfangreiches Verfahren zur Überprüfung des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) von Gas- und Wasserversorgungsunternehmen ein.



Logo von 1973.



Neues Logo seit 2002.

<b>2001</b>	▶ Die Gas- und Wasserfachlichen Aussprachetagen erhalten eigene fachthemenbezogene Ausstellungen als Ergänzung zur Tagung.
<b>2001</b>	▶ Die Reorganisation der Fachgremien, die 1999 begann, ist abgeschlossen.
<b>2002</b>	▶ wird die DVGW-Akademie in Berlin gegründet als Reaktion auf die Ergebnisse einer Studie zur zukunftsorientierten Berufsbildung im Gas- und Wasserfach.
<b>28. Januar 2002</b>	▶ Das Berliner Büro des DVGW wird am Robert-Koch-Platz eröffnet, um einen direkten Kontakt zu den Bundesministerien zu gewährleisten.
<b>2003</b>	▶ der DVGW erarbeitet mit weiteren Verbänden ein Konzept für ein Benchmarking in der Wasserwirtschaft im Sinne der technischen Selbstverwaltung. Bis 2009 beteiligen sich 800 Wasserversorgungsunternehmen in mehr als 30 Benchmarkingprojekten.

### Umbenennungen des DVGW

<b>1859</b>	Gründung als Verein deutscher Gasfachmänner
<b>1861</b>	Verein von Gasfachmännern Deutschlands
<b>1870</b>	Verein von Gas- und Wasserfachmännern Deutschlands
<b>1882</b>	Deutscher Verein von Gas- und Wasserfachmännern DVGW
<b>1976</b>	DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. – technisch-wissenschaftliche Vereinigung
<b>2000</b>	DVGW Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e. V. – technisch-wissenschaftlicher Verein

<b>Oktober 2003</b>	▶ Der DVGW eröffnet in Sarajevo eine Repräsentanz, um die Kontakte in die Länder Süd-, Ost- und Mitteleuropas auszubauen.
<b>2004</b>	▶ Gründung der DVGW Service & Consult GmbH als 100%ige DVGW-Tochtergesellschaft
<b>2007</b>	▶ werden die Aufgaben der DVGW-Zertifizierungsstelle auf die neu gegründete 100%ige DVGW-Tochtergesellschaft DVGW CERT GmbH übertragen.
<b>Januar 2008</b>	▶ Der DVGW übernimmt die DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH, Leipzig (DBI GUT) mit ihrer Tochter DBI Gastheologisches Institut gGmbH in Freiberg (DBI-GTI).
<b>Mitte 2009</b>	▶ Der DVGW mietet ein Büro in Brüssel, um die Zusammenarbeit mit europäischen Gremien und Verbänden zu verbessern.
<b>22./23. Sept. 2009</b>	▶ „150 Jahre DVGW – Jubiläumskongress 2009“ in Leipzig



Die Aussprachetagen *gat* und *wat* sind wichtige Branchenevents und erfüllen die satzungsgemäße Aufgabe der wissenschaftlichen Information.

### Weitere Informationen

[www.dvgw-geschichte.de](http://www.dvgw-geschichte.de)